

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **111 (1993)**

Heft 40

PDF erstellt am: **27.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Bücher

### Energiegerechte Schulbauten

Ende 1992 wurden die wesentlichen Arbeiten des Forschungsprojektes EFFENS (Effiziente Energienutzung in Schulen) abgeschlossen. Nun liegen die Publikationen und Umsetzungshilfen vor:

Das **Handbuch für Planer** ist als SIA-Dokumentation D 090 bereits im Herbst 1992 als Gemeinschaftsausgabe BEW und SIA erschienen. Es richtet sich vor allem an die Planer und enthält die wesentlichen Planungsgrundsätze für schulspezifische Probleme von Beleuchtung, Lüftung, Regelung und Warmwasserversorgung sowie Vorschläge für das Planungsvorgehen. Es stellt die Fragen, die aufgeworfen werden müssen, damit die Behörden rechtzeitig die wesentlichen Entscheide fällen können. In einer konzeptionellen Vorphase der Erarbeitung des Energiekonzeptes sollen vor allem Probleme von Wärme und Strom, Tageslicht/Kunstlicht, Luftqualität, geeignete Regelung usw., die einen bestimmenden Einfluss auf den Energieverbrauch und die künftige Betriebs- und Unterhaltskosten haben, behandelt werden.

Im reich bebilderten **Leitfaden für Schulbehörden** (auch in französischer Fassung: «Guide pour les autorités scolaires») wird den Baubehörden auf wenigen, graphisch anspruchsvoll gestalteten Seiten ein neuer Weg für das Planungsvorgehen, die Honorierung und die Vertragsgestaltung aufgezeigt. Diese orientieren sich stark an den in Vorbereitung stehenden künftigen Honorarnormen. Behörden, die als Einstieg in ihre neue Aufgabe den Leitfaden studieren, werden selbstbewusste, entscheidungsfreudige Partner der professionellen Planer werden. Der Sinn des Energiekonzeptes ist es, in einer Vorphase gute, fachübergreifende Entscheidungsgrundlagen bereitzustellen, um ausufernde, kosten- und zeitintensive Variantenplanungen zu vermeiden. Der Planungsprozess muss vereinfacht werden.

Das Heft **Fallbeispiele** beschreibt auf 60 Seiten 10 Schulanlagen, davon 6 Neuanlagen und 4 Sanierungen. Es ist einerseits ein Rückblick auf den heutigen Stand der Leistung der Planer und Ingenieure. Der Vergleich der Kenndaten, der erreichten Energiekennzahlen, der installierten Leistungen usw., ist aber gleichzeitig ein gutes Fundament für die Weiterentwicklung der Schulbauplanung, für neue Massstäbe, ein solider Weg aus Fehlern zu lernen, ohne eigenes Lehrgeld bezahlen zu müssen.

Als letzte Publikation liegt das Heft **Energiestatistik Schulen und Sporthallen** vor. Auch hier war das grosse Problem, dass nur wenige Schulen und Sporthallen im Betrieb auch richtig ausgemessen wurden. Was aber der Besuch neuester Sporthallen an Mängeln, Unkomfort und Fehlinvestitionen zutage förderte, beweist, dass in diesem Spezialbereich noch wesentliche Grundlagenarbeit notwendig war. Die statistischen Vergleiche zeigten auch, dass vertraute Planungswerte oft nur fortgeschriebene Irrtümer sind, beispielsweise die Menge des Warmwasserverbrauchs, Luftwechselraten, Beleuchtungsregelungen usw. Schulen sind

schon recht gut bekannte Bauten, Sporthallen hingegen gehören noch weitgehend zum unerforschten Experimentierfeld der Planer. Das Heft kann auch hier noch keine endgültigen Rezepte aufzeigen. Wieder sind es die festgestellten und aufgelisteten Mängel, die zu besseren Leistungen führen werden.

*Bezugsquelle der Publikationen:* ENET, Postfach 142, 3000 Bern, oder bei der Projektleitung (Fax 057/33 08 84).

B. Wick  
Projektleiter EFFENS

### Wegleitung CE-Kennzeichnung

Hrsg. Schweiz. Normen-Vereinigung (SNV). 28 S., 10 Diagramme, Preis: Fr. 30.-. Bezug: Schweiz. Normen-Vereinigung, Mühlebachstrasse 54, 8008 Zürich

Die vorliegende Broschüre wurde vom SNV im Auftrag der Schweiz. Ausschusses für Prüfen und Zertifizieren (Sapuz) herausgegeben. Sie informiert über die Bedingungen zur Anbringung des CE-Kennzeichens für den Export in den EWR.

## Wettbewerbe

### Verwaltungszentrum der Gemeinde Littau in Reussbühl LU

Die Gemeinde Littau LU veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau einer zentralen Gemeindeverwaltung.

*Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die seit dem 1. Januar 1992 im Kanton Luzern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Littau heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden drei auswärtige Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Monika Jauch, Luzern, Silvia Kistler, Biel, Kurt Aellen, Bern, Ueli Marbach, Zürich, Peter Gamboni, Villars s/Glâne, Josef Huber, Littau, Ersatz. Die *Gesamtsumme* für Auszeichnungen beträgt 117 000 Fr.

Teilnahmeberechtigte Fachleute können sich bis spätestens 12. November schriftlich für die Teilnahme am Wettbewerb anmelden. Es ist eine Kopie des Empfangsscheines der vorgängig erfolgten Zahlung von 300 Fr. auf PC-Konto Nr. 60-4130-0 Gemeindekasse Littau (Vermerk. «Wettbewerb zentrale Gemeindeverwaltung Littau») beizulegen. Die *Unterlagen* können ab 4. Oktober bis 12. November im Bauamt Littau, Ruopigenstrasse 6, 6015 Reussbühl, bezogen werden (Montag bis Freitag 8-11.45 Uhr und 13.45-17 Uhr).

*Termine:* Fragestellung bis 29. Oktober 1993, Ablieferung der Entwürfe bis 15. März, der Modelle bis 31. März 1994.

### Gestaltungsplan «Serletta», St. Moritz GR

Die Politische Gemeinde St. Moritz, die AG Grand-Hotels Engadinerkulm und die Badrutt's Palace Hotel AG veranstalten einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Nutzung, Erschliessung und die Gestaltung des Areals «Serletta» in St. Moritz.

*Teilnahmeberechtigt* sind Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1992 Wohn-

oder Geschäftssitz im Engadin und den angrenzenden Tälern Bergell, Puschlav, Münstertal sowie Samnaun haben. Ausserdem werden sieben auswärtige Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind P. Zumthor, Haldenstein; C. Fingerhuth, Basel; S. Heusser, Zürich; B. Huber, Zürich; H. Kollhoff, Berlin; H. Zwimpfer, Basel; W. Hertig, Ersatz, Zürich/St. Moritz. Die *Gesamtsumme* für Auszeichnungen beträgt 150 000 Fr.

Die *Unterlagen* können gegen Hinterlage von 500 Fr. beim Bauamt der Gemeinde St. Moritz bezogen werden.

*Termine:* Begehung des Areals am 26. Oktober, 14 Uhr, Fragestellung bis 1. November 1993, Ablieferung der Entwürfe bis 14. Januar, der Modelle bis 21. Januar 1994.

## UIA

### Congrès mondial et XIXe Assemblée générale

Le Congrès qui s'est tenu du 17 au 21 juin 1993 dans le bâtiment du Centre des Congrès McCormick à Chicago réunissait plus de 7000 participants. Ce chiffre exceptionnel est dû à la convergence de la Convention nationale de l'American Institute of Architects (AIA) qui tenait ses assises au même moment au centre McCormick.

Sur le thème «l'Architecture à un carrefour: concevoir un avenir durablement viable», divers échanges ont eu lieu. En particulier les groupes de travail ont chacun établi une présentation et des synthèses de leur activité. Quelques publications ont été établies pour l'occasion (par exemple: groupe patrimoine architectural). Le Congrès a, en outre, adopté un «Declaration d'interdépendance pour un avenir viable et durable» dans laquelle les professionnels de l'architecture, de la conception architecturale et de la construction dans le monde, à titre individuel comme à travers leurs organisations professionnelles, se sont engagés notamment à placer l'avenir viable et durable au cœur de leur pratique et de leurs responsabilités professionnelles. Le texte de cette déclaration ainsi que les modalités d'application peuvent être demandées au secrétariat de la Section suisse de l'UIA c/o SIA, case postale, 8039 Zurich.

Plusieurs sections nouvelles (Albanie, Pays baltes, Botswana, Croatie, Kazakhstan, Namibie, Portugal, Sri Lanka, Trinité et Tobago) ont été admises. Au président sortant M. Olufemi Majekodunmi (Nigeria) a succédé M. Jaime Duro-Pifarre (Espagne). Madame Gunnel Adlerkreuz (Finlande) a été élue vice-présidente de la région I, en remplacement de M. Gérard Benoît.

Dans son rapport annuel, le secrétaire général M. Nils Carlson a formulé plusieurs recommandations concernant l'activité des groupes de travail. Il a relevé également les difficultés financières survenues suite aux réductions de budget de l'UNESCO qui touchent les ONG. – Le prochain Congrès aura lieu à Barcelone en 1996 et le suivant à Pékin en 1999.

Pierre Bärtschi

Membre du Comité de la Section Suisse de l'UIA